

KLEINE GEDANKEN

April 2017

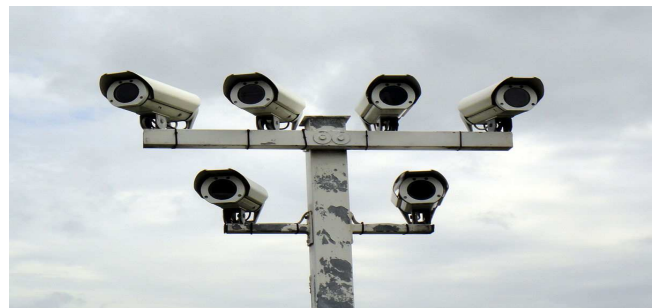
Es war einmal die Wut

Europas Bürger erleben Zeiten, die sie sich vor einem Jahrzehnt gar nicht vorstellen konnten. Kaum hat sich der Rauch des zweiten grossen Krieges aufgelöst, holen uns die Übel vergangener Zeiten ein. Wahrscheinlich für mindestens einige Generationen hat der Glanz der Übermacht den Kontinent verlassen. Viele Untaten konnten ungesühnt begangen werden, die geistige, wie auch militärische Überlegenheit der brutalen Unterdrücker und Eroberer war zu dominant. In dieser Periode des Kraftverlustes sucht der Mensch scheinbar die Kraft wieder im totalitären System. Im Unterschied noch zu den dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts brauchen die Täter keine Rituale, Aufmärsche oder Uniformen und sogar auf einen Führer können sie verzichten. Der Hass genügt den infantilen Klonen der Gestapo um die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Der Konterrevolutionäre hat ausgedient und die Ziele sind ohne Kontur. Es reicht den falschen Fussballclub zu unterstützen, ein Kopftuch zu tragen, oder eine fremde Sprache zu sprechen. Jeder Unterschied wird zum lebensbedrohenden Risiko. Die kollektive Selbstverstümmelung führt zum Schluss, dass sie nicht in Kauf genommen wird, sondern das Ziel ist. Die Zukunft ist ausser Kraft gesetzt, es herrscht lediglich die Gegenwart. Das Regulativ der Selbsterhaltung scheint abgestorben. Früher war es Wut, heute scheint es pure Zerstörungslust. Auch eine Variante sich eine eigene Gegenwart zu ermöglichen. Wut war besser.

Alternative Wahrheiten

Es war einer der grossen Momente in den ersten Trumptagen als der Ausdruck „alternative Wahrheit“ an die Öffentlichkeit als Begründung für eine Falschaussage gedungen ist. Seither gehört diese Formulierung zum Smalltalk an jedem Anlass. Es wäre ja auch witzig, wenn nicht auch eine ernüchternde Wirklichkeit dahinter stünde. In der Realität begegnen wir solchen Wahrheiten täglich. Die Informationsüberflutung und permanent widersprüchliche Aussagen aller Facon haben ihre Wirkung bei der Bevölkerung hinterlassen. Aussagen werden gelesen oder gehört und dann gleich abgelegt. So auch geschehen bei der Berichterstattung über das Berliner Attentat im Dezember. Wie viele andere Attentäter hat auch Anis Amri seine Identitätspapiere gut sichtbar auf dem Autositz platziert, so dass die Polizei sofort wusste, um wen es sich handelt. Das wusste die Polizei aber schon lange vorher. Wer sich, wie ich, nach dem Vorfall mal durch die Informationen gekämpft hat, wunderte sich ob der Tatsache, dass Amri vom LKA schon lange überwacht wurde und scheinbar sogar auch

noch in Berlin im Visier war. Wochenlang hielt die Presse diese Fakten tief, Verschwörungstheorie eben. Nun kommt es scheinbar trotzdem hoch. Da scheint in der Tat eine alternative Wahrheit, eine hochgradig brisante, der Öffentlichkeit zum Frass zugeworfen geworden zu sein. Aber wahrscheinlich wird dieses Thema von neuem bald wieder abgelöst – und gelöscht.



Cogito ergo sum

An unserem Kühlschranks hängt die Aussage „Mistrue dem was du denkst“. Eine Aufforderung, die mich jedes Mal wieder fragen lässt, woher das kommt, was ich denke. Wir haben die Naivität des Kindsalters verloren und hängen stark an unserem Wissen, statt den Antworten die uns die Welt gibt

zu misstrauen. Misstrauen ist das Stichwort; Holland hat gewählt und die Presse scheint zufrieden. Frankreich steht vor der Tür und es ist nicht anzunehmen, dass Le Pen gewinnt. Die Presse wird jublieren, dass der Populismus nun gestern gewesen sei. Ha! Deutschland? Selten war ein Herausforderer so konfusenlos, ein Bürokrat aus Brüssel der aus früheren Bürgermeisterzeiten in seiner so innig geliebten Heimatstadt den Steuerzahlern ein 50 Millionen Plantschbau Vermächtnis hinterlassen hat. Da schreit doch das Herz der Sozialdemokraten. Die Studie der Deutschen Bank über das mögliche Platzen des EURO scheint hier zu passen. In den USA geht es erst richtig los. Es sprengt den Rahmen dieser Zeilen, doch scheinen sich die Demokraten sich gerade genauso lahm zu legen wie die Republikaner. Der Abhörskandal nimmt seinen Lauf. Wie konnten die Demokraten z.B. wissen, dass Trump oder seine Kumpels mit den Russen gesprochen hatten? Die Politik ist eine Raubtierarena geworden, in der nicht Intelligenz, sondern die Finanzkraft den Sieger erkürt. Mehr Juristen in den Gremien fördern die Effizienz und Entscheidungsfähigkeit wohl kaum, da „Fachidioten“ (aller Gattung) weit davon entfernt sind, für die Allgemeinheit relevante Erkenntnisse zu liefern. **„Intelligentzia“-Der Teil einer Nation, welcher nach selbständigem Denken strebt. Oxford Dictionary 1934**

Es scheint, dass die Zeit der stummen Empörung der Bürger gegen ihre Regierungen sich dem Ende zuneigt. An allen Ecken der Welt, momentan heftig in Venezuela, protestieren die Menschen gegen die Regierung. Eine kürzliche Umfrage bei Jugendlichen in ganz Europa zeigt, dass 80 Prozent kein Vertrauen in die Presse und die Politik haben. Dabei handelt es sich nicht prinzipiell um Nörgler, sondern um Jugendliche, die durchaus willens sind politisch oder in einer NGO aktiv zu werden. Dieser Jugend scheint durchaus etwas zuzutrauen zu sein. Wir sind dankbar. Die Welt braucht sie.

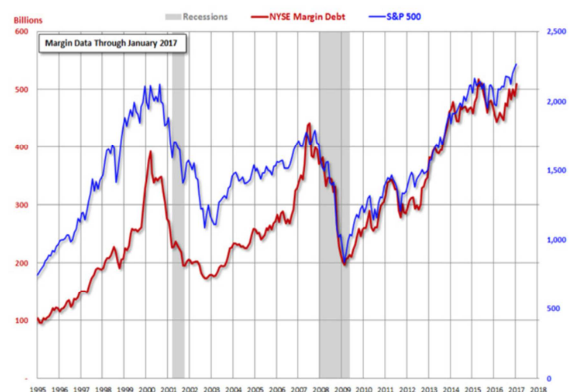


Wirtschaftssplitter

„Israel kürzt UN-Budget nach "anti-israelischen Abstimmungen" um weitere \$2 Mio. und will mit den eingesparten Mitteln israelfreundliche Länder unterstützen.“ März 2017. So läuft's!

Regierungen können durchaus auch innovativ sein. Die türkische Zentralbank bringt zwei neue Anlagemöglichkeiten für physisches Gold auf den Markt. Dabei handelt es sich einerseits um eine Gold-Anleihe, andererseits um ein Instrument zur Beleihung von Gold und Goldschmuck. Mithilfe der neuen Anlageformen versucht die türkische Regierung, das im Privatbesitz befindliche Edelmetall für die Finanzindustrie nutzbar zu machen. (Konfiskation?)

Welche Auswirkungen der Luftangriff der USA auf Syrien haben werden, ist in dem Sinne klar, als dass die Kriegstrommeln tagtäglich lauter zu hören sind. Eine weitere unsägliche Tat der Amerikaner, einmal mehr ohne abzuwarten, wer denn tatsächlich verantwortlich ist für diese scheussliche Tat des Giftangriffs (falls das überhaupt möglich ist). Dabei hat die Regierung zwei Tage vorher verlauten lassen, dass es nicht das Ziel der USA sei, Assad zu stürzen. Für Geldanlagen war die Zeit seit Jahrzehnten nicht mehr so schwierig. Da verwundert es auch nicht, dass scheinbar 20% der Schweizer eine ausserordentliche Rechnung über 2'500 Franken nicht innerhalb eines Monats bezahlen können. Doch die Hausse auf Kredit läuft weiter.



Quelle: zerohedge.com

„Wer es in kleinen Dingen mit der Wahrheit nicht ernst nimmt, dem kann man auch in großen Dingen nicht vertrauen.“ A. Einstein

Beste Grüsse

Jürg Kohler